

erwiesen hatten, gemacht werden könnten, und schließt: „Ich vergelte gern empfangene Gefälligkeiten. Tausend Grüße vom kranken Mann.“ Dieser letzte aus der uns vorliegenden Sammlung mitteilbarer Brief Franz Wallners zeugt so recht für seine edle Gesinnung!

Den Sommer verlebte er dann in der That gemeinsam mit Agnes in Gmunden und Heiligendamm bei besserem Befinden.

Der nun folgende Winter aber sollte Wallners letzter sein! Er verbrachte ihn, wie den vorjährigen, allein in Nizza. Im Dezember 1875 hatte er von dort aus noch eine Reise nach Korsika gemacht, über die er sowohl an Agnes, als in Zeitungen und Zeitschriften viel reizende Briefe sandte. Aus diesen Schilderungen konnte noch niemand ahnen, wie nahe ihr Verfasser vor dem Ende stand. Aber sowohl auf der korsischen Hin- als Rückreise hatte Wallner eine überaus stürmische Ueberfahrt zu bestehen, die seinem Zustand sehr nachtheilig war. Er selbst hielt diesen indessen immer noch für so wenig gefährlich, daß er sich gegen Weihnachten 1875 einen neuen Anzug hatte machen lassen, in dem er, den Seinen ganz unerwartet, in Berlin erscheinen wollte, um dort seine liebe Agnes an ihrem Geburtstage (22. Dezember) zu überraschen und persönlich zu beglückwünschen. Doch da die Aerzte ihm ernst vorstellten: „wenn er die weite Reise anträte, so stünden sie für nichts; dann könne auch das Schlimmste eintreten“, so gab er diesen ihm so lieben Plan auf und teilte ihn und das denselben hindernde Machtgebot der Aerzte der Gattin in seinem letzten Briefe mit, in welchem er ihr herzlichst Glück wünschte.

Aber als dieser Brief einige Zeit lang fort war, besiel ihn eine ungeheure Angst, daß Agnes auf die trübe Nachricht hin zu ihm reisen und in dem Winterchrecken des Gebirges, in Schnee und Eis hilflos stecken bleiben könne. Um das abzuwenden, ergriff er die Feder zu einem Briefe an sie. Aber in demselben Augenblicke mußte ihn jener Schlaganfall (Gehirnblutung) betreffen haben, der das Ende vieler Diabeteskranken herbeizuführen pflegt. Denn er vermochte, und zwar nur in fast unleserlicher Schrift,